

Da schöne, attraktive und leichte Stücke, auch für Anfänger spielbar, in der romantischen Violinliteratur eher selten sind, wird die vorliegende Neuausgabe der „3 leichten Stücke“ op. 2 von Hermann Goetz (1840 in Königsberg geboren, 1876 in Zürich verstorben) sicher hochwillkommen sein. Der hochtalentierter junge Musiker aus Königsberg wurde auf Empfehlung von Felix Mendelssohn 1863 als Nachfolger von Theodor Kirchner als Organist an die Stadtkirche Winterthur berufen. Nach und nach dehnte er seine Aktivitäten bis nach Zürich aus, wohin er 1870 mit seiner Frau übersiedelte. Er schuf in seinem kurzen Leben Werke, die den Vergleich mit den Spitzenschöpfungen der großen Romantiker nicht zu scheuen brauchen. An Kammermusikwerken hinterließ er ein spielfreudiges Klaviertrio op. 1 (Amadeus BP 563), das Klavierquartett in E-dur op. 6, das Quintett in c-moll op. 16 für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabaß, ein erst in jüngerer Zeit aus dem Nachlaß verlegtes B-dur-Streichquartett (BP 367), an Klaviermusik die „Losen Blätter“ op. 7 (BP 2270), 2 Sonatinen op. 8, (BP 2271), die „Genrebilder“ op. 13 (BP 2272), sowie eine die spärliche Literatur für Klavier zu vier Händen bereichernde Sonate in g-moll, op. 17 (BP 610), die zu den Spitzenwerken dieser Gattung zu zählen ist. Die „3 leichten Stücke“ sind überaus zarte, romantische Tongebilde, die durch ihre melodischen und satztechnischen Qualitäten für sich selbst sprechen.

Unsere Ausgabe basiert auf dem Leipziger Erstdruck, der ausdrücklich vermerkt: „3 leichte Stücke (erste Lage)“. Der Marsch ist bequem in der ersten Lage zu spielen, die Romanze ist jedoch auf diese Weise nur bedingt klanglich befriedigend zu realisieren (siehe Takte 21/22). Im Rondo werden die verminderten Quinten und der überstreckte vierte Finger Mühe bereiten. Wenn der Spieler die drei ersten Lagen beherrscht und über ein schönes Vibrato verfügt, so wird es ihm möglich sein, diesen lyrischen Kleinodien gerecht zu werden.

There is a dearth in romantic violin literature of beautiful, attractive and easy pieces suitable for beginners – which is why this new edition of the “3 easy Pieces” op. 2 by Hermann Goetz (born 1840 in Königsberg, died 1876 in Zürich) is bound to be warmly welcomed. In 1863, this highly gifted young musician from Königsberg was recommended by Felix Mendelssohn to succeed Theodor Kirchner as organist at the Winterthur city church. He gradually extended his activities to Zurich, settling there with his wife in 1870. During his short life span he created works worthy of comparison with the great romantic masterpieces. His chamber music legacy includes an eloquent piano trio op. 1 (Amadeus BP 563), a piano quartet in E major op. 6, a quintet in c minor op. 16 for piano, violin, viola, violoncello and double bass, a string quartet in B-flat major recently published for the first time (Amadeus BP 367), and piano music: “Lose Blätter” op. 7 (BP 2270), 2 Sonatinas op. 8 (BP 2271), the “Genrebilder” op. 13 (BP 2272) and a Sonata in g minor op. 17 (BP 610), a valuable addition to the sparse literature for piano duet. The “3 easy Pieces” are very delicate, romantic pictures whose melodic and stylistic qualities are evident.

Our edition is based on the Leipzig first print, which explicitly states “3 easy Pieces (first position)”. While the March can perfectly well be played entirely in first position, the sound of the Romances will not be entirely satisfactory in this case (see bars 21/22). In the Rondo, the diminished fifths and the overstretched fourth finger are a problem. A mastery of the first three positions and a good vibrato will enable the player to do justice to these lyrical gems.

UMSCHLAG / COVER

Panorama von Winterthur, der Wirkungsstätte von Hermann Goetz